

**Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des  
Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 2026**



**Stadt  
Oelde**

<b>1. Einleitung (KJP Aufstellung, Zeitablauf)</b>	<b>3</b>
<b>2. Beteiligungsbausteine</b>	<b>4</b>
2.1. Kinder- und Jugendbefragung Ende 2019	4
2.2. Dialogverfahren der Alten Post	10
2.3. Beteiligung und Informationsveranstaltung für Fachkräfte am 14.06.2021	12
2.4. Beteiligung und Informationsveranstaltung für JHA-Mitglieder am 17.06.2021	15
<b>3. Zusammenfassung der Empfehlungen und Handlungsschritte aller Beteiligungsverfahren</b>	<b>18</b>
3.1. Anregungen zu konzeptionellen, strukturellen Feststellungen. Handlungsanforderungen und Handlungsschritten	19
3.2. „ergänzende“ Zielgruppen	20
3.3. Themenanregungen	20
3.4. Konkrete Angebotserweiterungen. –vorschläge	21
3.5. Ergänzung alternative oder neue Methoden	22
3.6. Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung	22
3.7. Zu klärende Fragen aus den Beteiligungsverfahren	22
3.8. Einschätzungen, Empfehlungen, Handlungsschritte	24

## 1. Einleitung (KJP Aufstellung, Zeitablauf)

Der Kinder- und Jugendförderplan (KJP) ist das zentrale Steuerungsinstrument und sichert die verlässliche und kontinuierliche Arbeit in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und nach Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz ab.

Die Aufstellung des KJP hat ihre Grundlage Ausführungsgesetz des Landes NRW (KJFÖG):

Mit dem Beschluss des dritten Ausführungsgesetzes zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (3. AG-KJHG – KJFÖG) vom 12. Oktober 2004 zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Februar 2014 (GV. NRW. S. 200) hat der Landtag von Nordrhein-Westfalen den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe dazu verpflichtet, einen Förderplan, der für jeweils eine Wahlperiode der Vertretungskörperschaft festgeschrieben wird, zu erstellen (§ 15 Abs. 4).

Mit diesem Gesetz werden die Grundlagen zur Ausführung der §§ 11 – 14 SGB VIII beschrieben.

### Zeitplan zur Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026

<b>Zeitraum</b>	<b>Arbeitsschritte</b>
12. März 2020	Auswertung der Jugendbefragung im Jugendhilfeausschuss (JHA)
02. Dezember 2020	Information über die Aufstellung des KJP 2022 - 2026 und vorgezogene Budgetierung
11. März 2021	Empfehlung des Finanzrahmens durch den JHA
03. Mai 2021	Verabschiedung des Finanzrahmens im Rat
Ab Mai 2021	Inhaltliche Ausrichtung des KJPs
Mai/Juni 2021	Beteiligungsdialog mit jungen Menschen durch die Alte Post
14. Juni 2021	Informations- und Beteiligungsveranstaltung für Fachkräfte
17. Juni 2021	Informations- und Beteiligungsveranstaltung für JHA-Mitglieder
23. Juni 2021	Vorstellung der Ergebnisse aus den Beteiligungsveranstaltungen im JHA
Juli/August 2021	Aufstellung des KJP 2022 – 2026 als Entwurf
23. September 2021	Beratung im JHA
Oktober 2021	Fertigstellung des KJPs und der Förderrichtlinien
25. November 2021	Verabschiedung im JHA
Dezember 2021	Vertragswesen zum KJP 2022 – 2026
14. Dezember 2021	Verabschiedung im Rat
01. Januar 2022	Inkrafttreten des KJP 2022 – 2026

Die breite Beteiligung zur Ausstellung des Kinder- und Jugendförderplans hat sich in der Vergangenheit bewährt und ist ein Garant für eine breite Akzeptanz der Leistungsangebote. Aufgrund dieser positiven Erfahrung wurde das Beteiligungsverfahren beibehalten und entsprechend umgesetzt.

Folgende kleinere Veränderungen ergaben sich zu 2015:

- Die Beteiligung der Jugendlichen wurde über die Kinder- und Jugendbefragung hinaus durch die Mitarbeiterinnen der Alten Post mit mehreren Beteiligungsmethoden gewährleistet.
- Die im Jahr 2015 bestehende AG nach § 78 SGB VIII mit Fachkräften bzw. mit Vertretern der freien Jugendhilfe ist gegenwärtig nicht aktiv. Alternativ wurden Fachkräfte beteiligt, die in Oelde arbeiten und über Erfahrung in der Arbeit mit jungen Menschen verfügen.
- Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Beteiligungsangebote im Wesentlichen im Online-Verfahren umgesetzt.

## **2. Beteiligungselemente**

### **2.1. Kinder- und Jugendbefragung Ende 2019**

#### **Methode und Ablauf**

Die Durchführung der Kinder- und Jugendbefragung erfolgte im November 2019. In Abstimmung mit den Schulleitungen an der Städt. Gesamtschule und dem Thomas-Morus-Gymnasium. Berücksichtigt wurden die fünften bis zehnten Jahrgangsstufen. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonym, 20 % der Schüler\*innen sollten erreicht werden. Diese Größenordnung stellt sicher, dass es sich um eine repräsentative Befragung handelt. Die Anzahl der befragten Schüler\*innen berücksichtigte anteilmäßig den Besuch der verschiedenen Schulformen.

Ferner wurden bei der Auswahl der Zielgruppe die unterschiedlichen Größen der Jahrgangsstufen sowie entsprechend Schüler\*innen aus den Stadtteilen Stromberg, Lette und Sünninghausen berücksichtigt. Insgesamt nahmen von 1614 Schüler\*innen der weiterführenden Schulen 343 Schüler\*innen an der Befragung teil. Das entspricht einem Anteil von 21,25%.

#### **Die wesentlichen Ergebnisse**

Die Befragung bildet aus der subjektiven Sicht der Schüler\*innen ihre **aktuelle Lebenssituation** zum Befragungszeitpunkt ab. Die Ergebnisse sind umfassend im Bericht „Jugendbefragung 2019“ dokumentiert. Dieser liegt allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor. Zudem wurden die Ergebnisse in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.03.2020 vorgestellt.

Im Folgenden erfolgt eine Kurzübersicht der wesentlichen ausgewählten Ergebnisse:

#### **Kinder und Jugendliche im Ehrenamt**



Ein Fünftel aller Schüler\*innen sind ehrenamtlich engagiert.

### Freizeitgestaltung



Im Schnitt liegt die frei verfügbare Zeit der jungen Menschen bei 19 Stunden pro Woche.



Freunde, Eltern und soz. Netzwerke sind die zentralen Informationsquellen über Freizeitangebote.



Die Freizeitgestaltung erfolgt überwiegend im Zusammenhang mit Freunden und/oder Familienangehörigen. Hinzu kommt der virtuelle Bereich. Die Freizeitgestaltung findet oft im häuslichen Bereich statt.



Sportvereine, Bäder, Vier-Jahreszeiten-Park, Kino... sind stark frequentierte Orte im außerhäuslichen Bereich.



Freizeitflächen, Spiel- und Sportplätze haben einen hohen Stellenwert.



Die Zufriedenheit im Bereich der Freizeit lag bei den Grundschulkindern bei 1,76. Im Bereich der weiterführenden Schulen liegt der Wert bei 2,43 (Schulnoten).



In Priorisierung der Angebote ist abhängig von geschlechts- und altersspezifischen Faktoren.

### Angebote des Jugendwerks für die Stadt Oelde e.V. – Alte Post



Die Angebote der Alten Post sind zwischen 35 – 46 % bei den Befragten präsent



Die Nutzung der öffentlich geförderten Jugendarbeit der Alten Post erreicht in der Spitze jeden Sechsten der Befragten.



Die Zufriedenheit der Nutzer\*innen mit den Angeboten ist gegeben. Auf einer Skala von - 1 bis + 1 wird der Durchschnittswert von +0,67 erreicht.

### Stress/Druck in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen



In der Befragung 2019 gaben mehr als vier von zehn Schüler\*innen an, dass sie unter Stress/Druck stehen. Überproportional ist der Anteil der älteren Mädchen. Über 70% der Mädchen ab 14 Jahren leiden in ihrer Wahrnehmung unter Stress/Druck. Die Gründe hierfür wurden nicht abgefragt.



Im Lebensbereich Schule werden viele Anforderungen an Schüler\*innen gestellt. 27% der Schüler\*innen geben aus ihrer Sicht an, schulische Leistungsprobleme zu haben. Es ergibt sich gegenüber 2015 eine leichte Zunahme.



Fast jeder fünfte Befragte hat Probleme mit der eigenen Persönlichkeitsentwicklung angegeben. Ähnlich wie beim Stress/Druck sind hier die älteren Mädchen betroffen.

### Berufliche Orientierung, Zielsetzungen



Die berufliche Orientierung ist bei den Schülern\*innen stark ausgeprägt.

### Schutz vor Gewalt usw., Sicherheitsgefühl



Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch hat als Themenfeld bei den Befragten einen hohen Stellenwert. Hinzu kommt der Bereich Sucht/Drogen.

### Einschätzung der Ergebnisse

Es stellt sich im weiteren die Frage wie die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung fachlich einzuschätzen bzw. einzuordnen sind. Folgende Ansatzpunkte ergeben sich aus Sicht des Fachdienstes Jugendamt:

#### Ehrenamtliches Engagement

- ✓ Das ehrenamtliche Engagement junger Menschen (Schüler\*innen im Sek.I Bereich) hat gegenüber 2015 leicht zugenommen und besitzt einen hohen Stellenwert für ein intaktes Gemeinwesen und die individuelle Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern.
- ✓ Die Beteiligung aber auch die Meldung einer großen Zahl an ehrenamtlichen Kinder- und Jugendlichen im Rahmen der Oeldinale zeigt das große ehrenamtliche Potential in Oelde.
- 🙄 Auf der anderen Seite werden bei einer gezielten Qualifikation und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nur wenige Kinder- und Jugendliche erreicht. So wurden zwar in 2018 und 2019 interkulturelle Jugendleiterkurse durchgeführt, dennoch ergab sich keine Steigerung bei den Juleica (Jugendleitercard-Inhabern). Diese Entwicklung zeichnete sich bereits 2015 ab. Daraufhin wurden die Fördermöglichkeiten und somit die Anreize verbessert. Dies führte jedoch nicht zum gewünschten Effekt.

Zur Ausschöpfung des ehrenamtlichen Potentials, deren Qualifikation sowie Förderung und Unterstützung gilt es folgende Punkte näher in den Blick zu nehmen:

- ? Was sind die tatsächlichen Bedarfe ehrenamtlichen Engagements: temporäre stark interessengebundene ehrenamtliche Tätigkeit oder langfristige Bindung an Organisationen, Themen usw. sowie in diesem Zusammenhang die Bedarfe für Qualifikationen usw.
- ? Ist die Nutzung der Jugendleitercard bzw. von Förderleistungen ein mangelnder Bedarf oder eher ein „Marketing-, Kommunikationsproblem“ der Jugendhilfe
- ? Sind die Förderleistungen über die Jugendleitercard noch zeitgemäß und so umfangreich, dass deren Inhaber diese attraktiv finden

#### Angebote für Kinder- und Jugendliche mit besonderen Förderbedarfen in der Kinder- und Jugendarbeit

- ✓ Die Schüler\*innen nutzen i. d. R. bedarfs- und interessenorientiert mehrere Angebote (Vereine, Kirchengemeinden und weitere Institutionen) zur Freizeitgestaltung.
- ✓ Wer die Angebote letztendlich durchführt, ist für das Kind oder den Jugendlichen eher sekundär. Natürlich fließen Bindungen an spezifische Institutionen in die Entscheidung zur Teilnahme ein. Hinzu kommen persönliche Beziehungen der Kinder- und Jugendlichen untereinander.
- ✓ Insgesamt verfügt Oelde über eine sehr gute Infrastruktur und ein intaktes Vereinswesen

- ✓ Die Leistungsangebote der öffentlichen Jugendhilfe sind im Gesamtangebot der sportlichen, kirchlichen und weiteren Angeboten für junge Menschen ein quantitativ eher kleinerer Bereich. Für spezifische Zielgruppen und Angebotsformen ein wichtiger und notwendiger Bereich.
- ✓ Die Aufgaben des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe orientieren sich am Ausführungsgesetzes des Landes NRW und dem KJP 2016 – 2021. Insofern hebt sich die Angebotsstruktur der Alten Post von anderen Angeboten vor Ort ab.
- ✓ Ferner werden durch die verstärkten Anstrengungen im Bereich der Jugendsozialarbeit die Anforderungen der Zielgruppen mit besonderen individuellen Förderbedarfen besonders berücksichtigt.

### Angebotsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit

- ✓ Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zeigt, dass es für alle 12 Angebotsbereiche eine hinreichend große Zielgruppe gibt.
- ✓ Es gibt bei Kindern- und Jugendlichen ein hohes Interesse für den Bereich der Spiel- und Freizeitsportflächen gibt.
- ✓ Zudem ist weiterhin die Nutzung des Cafebereichs der Alten Post und der Frequentierung durch „Stammbesucher“ ein wichtiges Thema, dass bereits in den letzten Jahren durch die Mitarbeiter/innen der Alten Post mit unterschiedlichen Angebotsformaten bearbeitet wurde.

### Bekanntheitsgrad der Angebote

- ✓ Die Befragung zeigt, sobald die Schüler\*innen Angebote der Alten Post nutzen, sind sie mit diesen sehr zufrieden.
- 🙄 Trotz der vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation ist es nicht gelungen den Bekanntheitsgrad der konkreten Angebote in der Alten Post zu erhöhen.
- 💡 Insofern sollte weiterhin am „Marketing“ der Alten Post gearbeitet werden.
- ✓ Auf der anderen Seite haben die Mitarbeiter/innen der Alten Post in der nun bereits sei über einem Jahr andauernden Corona-Pandemie ihre Angebotsflexibilität und digitale Kompetenz unter Beweis gestellt. Auf dieser Grundlage konnte ein enger Kontakt zur Zielgruppe und die Bindung an die Alte Post gewährleistet werden.


### Berufliche Integration

- ✓ Die Schüler\*innen setzen bezüglich ihrer gewünschten zukünftigen beruflichen Integration einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich der Jugendsozialarbeit.
- 💡 Die Ausrichtung der bestehenden Angebote von Jugendhilfe und Schule sollte beibehalten werden.
- 💡 Junge Menschen wollen beim Übergang in die berufliche Ausbildung bzw. bei der Entwicklung ihrer persönlichen Lebensperspektive unterstützt und begleitet werden.

### Die Förderung von jungen Menschen mit individuellen Förderbedarfen in der Jugendsozialarbeit

- ✓ Die Förderung von jungen Menschen mit individuellen Förderbedarfen stellt aus Sicht der Schüler\*innen einen weiteren Schwerpunkt in der Ausrichtung der Jugendsozialarbeit dar.
- ✓ Der Ausbau der Schulsozialarbeit und die deutliche Intensivierung an individuellen Förderleistungen haben sich im Sinne der Kinder- und Jugendlichen als richtige und fortzusetzende Leistungs- und Angebotsschwerpunkte bestätigt.

### Schwerpunkte des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

 Im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes sind mit den Themen „Sucht/Drogen“ und „Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch“ die gleichen zwei Schwerpunkte wie schon 2015 von den Kindern und Jugendlichen benannt worden.

- ✓ Im Rahmen der Jugendfilmtage werden in jedem Jahr 500 Schüler\*innen mit einem Angebot des erz. Kinder- und Jugendschutzes erreicht. Im jährlichen Wechsel werden die Themen „Sucht/Drogen“ und „Medien“ bedient.



Ausschließlich im Rahmen der Ferienspieltage ergeben sich Angebote im Bereich der Gewalt bzw. sex. Gewalt.



Hier sollte ein deutlich stärkerer Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit den Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe gesetzt werden.

### Stress/Druck in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen



Die hohe Anzahl von Jugendlichen, die in ihrer eigenen Wahrnehmung unter Stress/Druck leiden, deutet auf einen multikausalen Zusammenhang hin. Generell ist davon auszugehen, dass sich Stress/Druck direkt oder indirekt auf alle Lebensbereiche auswirkt. Adäquate Angebote für die Zielgruppe stellen eine hohe Anforderung an Jugendhilfe und Schule.



Auch im Lebensbereich Schule werden viele Anforderungen an Schüler\*innen gestellt, die sicherlich ebenfalls im Zusammenhang mit Stress/Druck zu sehen sind. Generell liegt die Vermutung nahe, dass langanhaltende Leistungsprobleme in Korrelation mit Stress/Druck sich nicht förderlich auf die Lernsituation als auch auf die Lebenssituation auswirken.



Dieses Themenfeld bedarf zukünftig einer größeren Aufmerksamkeit der Jugendhilfe auch in Zusammenarbeit mit den Schulen aber auch den Eltern.

### „Hemmschwellen“ gegenüber Beratungs- und Hilfemöglichkeiten



Die Hemmschwellen gegenüber den Beratungsstellen und Beratungsmöglichkeiten u. a. im Bereich der Jugendhilfe bestehen weiterhin und haben aus subjektiver Sicht der Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren eher zugenommen. Ein Begründungszusammenhang wurde nicht abgefragt. Die Hemmschwelle an sich sagt zudem nichts über die Qualität der Beratungs- und Hilfeangebote aus, sie erschwert allerdings den Zugang.





An dieser Stelle steht die Schulsozialarbeit als „Lotse“ im Hilfesystem in einer besonderen Verantwortung und sollte konzeptionelle Überlegungen zum Abbau dieser Hemmschwellen anstellen und entsprechende Angebote entwickeln.

### **Empfehlungen, Handlungsschritte**

Zusammengefasst ergeben sich aus den Ergebnissen und Einschätzungen folgende Handlungsansätze bzw. Zielsetzungen für den KJP 2022 – 26:

#### **Kinder- und Jugendarbeit**



Förder-, Unterstützungskonzept ehrenamtlicher Tätigkeit: Ein weiterer Schritt vor Ort ist ein Austausch der Verantwortlichen zum Thema „Qualifikation im Ehrenamt – Sachstand und Möglichkeiten“.



Spielraumplanung als verwaltungs- und fachdienstübergreifende Aufgabe unter enger Beteiligung von Kindern und Jugendlichen:

- Die seit 2015 begonnene Spielraumplanung sollte mit entsprechender Gewichtung fortgesetzt werden.
- Neben der zeitnahen Umsetzung der trendsportlichen Freizeitfläche sollten qualitative Aspekte unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den kommenden KJP übernommen werden.



Weitere Profilierung des qualitativ hochwertigen Leistungsangebotes der Alten Post unter Nutzung digitaler Medien und qualitativer Angebotsformate in der Außendarstellung, zur Erweiterung der Zielgruppen, der Stammbesucherzahl.

#### **Jugendsozialarbeit**



Fortsetzung der bereits profilierten Leistungsangebote der Schulsozialarbeit und der individuellen Hilfe- und Förderleistungen. Punktuelle gezielte Weiterentwicklung ermöglichen.



Weiterer Abbau von möglichen „Hemmschwellen“ zur Annahme von Beratungs- und Hilfeleistungen bei Kinder und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Schulsozialarbeit aber auch weiterer Fachkräfte der Jugendhilfe und in Schulen, damit die umfangreich zur Verfügung stehenden qualitativen Beratungs- und Hilfeleistungen bedarfsgerecht in Anspruch genommen werden. Niederschwellige konkrete Kommunikation mit aber auch Partizipation von Kinder- und Jugendlichen in Zusammenhang mit entsprechenden Leistungen.

#### **Erz. Kinder- und Jugendschutz**



Entwicklung von Angebotsformaten oder auch Beratungs-/Hilfeleistungen in Zusammenhang mit

- dem Druck-, Stressempfinden der Kinder- und Jugendlichen insbesondere Mädchen ab 14 Jahren und
- dem Unsicherheitsgefühl der Kinder und Jugendlichen in Zusammenhang mit Grenzüberschreitungen, Gewalt und auch sexuelle Gewalt.

in Zusammenarbeit mit den Schulen aber auch Bildungsträgern und Jugendhilfeträgern.

## **2.2. Dialogverfahren der Alten Post**

### **Methode und Ablauf**

Die Mitarbeiter/innen der Alten Post bildeten sich im Vorfeld des Beteiligungsverfahrens fort. Sie nahmen an folgenden Fortbildungen teil:

1. jbjMOOC – Online Lernen für digitale Jugendbeteiligung ([www.oncampus.de/jbjmooc](http://www.oncampus.de/jbjmooc))
2. Online-Zukunftswerkstatt: Next Level 2 Postdigitale Lebenswelten mit Kinder und Jugendlichen theatral gestalten
3. Theater und digitale Partizipation: eine Zukunftswerkstatt

Unter Berücksichtigung dieser Qualifizierungsmaßnahmen wurde ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans konzipiert. Die Nutzung verschiedener Formate ermöglichte gleichermaßen die Einbeziehung von Ideen und Wünschen der Besucher\*innen des Hauses als auch aller anderen jungen Menschen in Oelde, die nicht zu den Besuchern\*innen des Hauses gehören.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdown wurden unterschiedliche Onlineformate entwickelt, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

Junge Menschen nutzen eine Vielzahl von sozialen Medien und digitalen Plattformen, so dass eine entsprechende breite Darstellung unseres Beteiligungsverfahrens nötig war.

### **Methoden:**

- a. App gestützte Umfrage über die Plattform PLACEm

Um möglichst viel Kinder und Jugendliche in Oelde erreichen zu können, entwickelten die Mitarbeiter/Innen der Alten Post eine Umfrage zur Arbeit der Alten Post und deren Arbeitsschwerpunkten. Der Zugang dieser Umfrage erfolgte über einen QR-Code welcher auch Verbreitung über die Lernplattformen Ilias, etc. fand.

- b. Zoomkonferenzen mit qualitativen Abfragen über das Portal oncoo.de (qualitative Interviews und Diskussionen)

Unterschiedliche Gruppen des Hauses wurden zu themenspezifischen Zoomkonferenzen eingeladen, um gemeinsam zu diskutieren. Eine Zoom-Konferenz fand öffentlich statt.

Leitfragen waren u.a.:

- Was fehlt euch am meisten nach 1 Jahr Corona?
  - Wie könnte ein Angebot dazu aussehen?
  - Was glaubst du, welche Themen für dich in den nächsten Jahren eine Rolle spielen werden?
- c. Ergebnisdarstellung über die Onlineplattform Padlet

Über diese Onlineplattform wurden sämtliche Ergebnisse der unterschiedlichen Beteiligungsformen abgebildet und gesammelt. Diese konnten dann von Besucher/Innen der Plattform kommentiert und weiter diskutiert werden.

### d. Beteiligung der pol. Jugendorganisationen

Die Mitglieder des Vereins des Jugendwerkes bekamen die Möglichkeit und Aufgabe aktuelle und zukünftige Arbeitsfelder der Alten Post in den Jugendorganisationen zu diskutieren und Vorschläge zu erarbeiten.

### e. Der Aufruf zur Beteiligung erfolgte breitflächig über folgende Medien:

- Innerhalb der „Plauderbox“ live über Instagram
- Als Story laufend aktualisiert auf Instagram
- Ebenso als Story laufend aktualisiert auf Facebook
- Auf der Internetseite der Alten Post
- Über Presseartikel in „Der Glocke“ und im „Schaufenster“
- Über die Schulplattform „ILIAS“

### **Die wesentlichen Ergebnisse**

Im Folgenden werden die Ergebnisse aller Beteiligungsangebote abgebildet:



Das Profil der Alten Post trifft auf große Zustimmung, besonders auch der Bereich der kulturellen Bildung sowie aller Ferien- und Freizeitangebote.



Bei den Öffnungszeiten des offenen Treffs (Cafés) gibt es kein klares Meinungsbild. Die persönliche Situation entscheidet über die gewünschte Öffnungszeit. Insofern ergeben sich große Schwankungen im Tagesverlauf als auch bei den favorisierten Wochentagen. Die Unterschiede finden sich selbst in altershomogenen Gruppen wieder.



Es ergaben sich Wünsche nach geschlechtsspezifischen Angeboten. Sowohl Mädchen- als auf Jungengruppen wurden angeraten.



Unabhängig von der Angebotsform wurde der Wunsch bei den Jugendlichen bekundet, sich zu engagieren, sich zu beteiligen und Verantwortung übernehmen.



Die Angebote der Alten Post sollen keinen schulischen Charakter aufweisen.



Junge Menschen sind offen für und interessiert an Informationen über Jugendschutzthemen. Diese sollten allerdings „cool“ aufbereitet sein und ohne „moralischen Zeigefinger“ umgesetzt werden.



Ein großes Interesse besteht an Themen der politischen Bildung, insbesondere an Themenbereichen: Zukunft, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Rassismus und Diversity.



Anregungen zur Umsetzung von Stadtteilangeboten beziehen sich eher auf die Kinder im Grundschulalter. Es wird auf die eingeschränkte Mobilität verwiesen. Andere Anregungen beziehen sich auf eine qualifizierte und kontinuierliche personelle Absicherung der Angebote.



Die Öffentlichkeitsarbeit der Alten Post soll eine hinreichende Information aller jungen Menschen sicherstellen.



Da die Angebote der Jugendarbeit von verschiedene Nutzer\*innengruppen aufgesucht werden, ergaben sich Anregungen zur Ausrichtung eines gemeinsamen Festes durch die Alte Post.

### **Einschätzung der Ergebnisse**

- ✓ Die Methodenvielfalt in der Durchführung der Beteiligungsmöglichkeit ist seitens der jungen Menschen angenommen worden. Der Weg die sozialen Medien einzubeziehen, berücksichtigt das reale Lebensumfeld junger Menschen und ermöglichte ein breites Meinungs- und Stimmungsbild abzubilden.
- ✓ Die Jugendarbeit vor Ort hat unterschiedliche Nutzergruppe mit verschiedenen Interessen zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist die Alte Post ein wesentlicher und bei Kindern und Jugendlichen akzeptierte Baustein.
- ✓ Neben den alters- und geschlechtsspezifischen Indikatoren sind die konkreten themenspezifischen Wünsche und Anregungen der jungen Menschen in eine Angebotsebene zu übernehmen.



Um einen pluralistischen Zugang in der Nutzung der Angebote der Alten Post auch in Zukunft zu gewährleisten, sollte ein kontinuierliches Beteiligungsverfahren parallel zur Angebotsebene entwickelt werden. In diesem Prozess können die Erfahrungen zur Aufstellung des KJPs einfließen.

### **Empfehlungen, Handlungsschritte**



Die Öffnungszeiten des Cafes den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen anpassen.



Einrichtung von Mädchen- und Jungengruppen.



Partizipative Gestaltung der Arbeit und Förderung des Ehrenamtes z.B. Jugendthekenteam, Veranstaltungsteam und Theater.



Verankerung von Themen und Formaten der politischen Bildung.



Den Bekanntheitsgrad der Alten Post gilt es weiterhin auszubauen, Besuch in den Schulen, Gestalten eines jährlichen Festes, Soziale Medien nutzen und pflegen.

### **2.3. Informations- und Beteiligungsveranstaltung für Fachkräfte am 14.06.2021**

Im Rahmen einer Online-Veranstaltung erfolgte die Beteiligung von Fachkräften, die in verschiedenen Zusammenhängen junge Menschen als Zielgruppe berücksichtigen. An der Veranstaltung nahmen Vertreter\*innen folgender Institutionen teil:

- Ev. Kirchengemeinde, Stadtsporthverband, Kindermuseum Klipp Klapp, Volkshochschule Oelde-Ennigerloh, Alte Post, Initiativkreis Oelder Wirtschaft, Schulsozialarbeit, Fachdienst Jugendamt

### **Methode und Ablauf**

Die Methode war in allen drei Arbeitsschwerpunkten der Jugendarbeit (Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erz. Jugendschutz) gleich:

1. Information über die Zielsetzungen im Arbeitsbereich.
2. Vorstellung der Angebotsschwerpunkte im jeweiligen Arbeitsbereich.
3. Vorstellung der wesentlichen Ergebnisse der repräsentativen Jugendbefragung und des Beteiligungsprozesses über die Alte Post.




4. Berücksichtigung von drei Leitfragen und zwei begleitenden Fragestellungen:
  - a. Gibt es Zielgruppen, die nicht berücksichtigt werden?
  - b. Gibt es Themenbereiche, die nicht berücksichtigt werden?
  - c. Gibt es konkrete Ideen und Anregungen für Inhalte und Angebote?
  - d. Ergänzung alternativer oder neuer Methoden
  - e. Gewünschte Kooperationen - im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung

Im Verlauf der Veranstaltung ergaben sich Hinweise, die dem Verständnis des Planungszusammenhangs dienen.





### **Die Ergebnisse in den drei Arbeitsbereichen:**

#### **Kinder- und Jugendarbeit**




##### **Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen**

-  Kinder und Jugendliche aus Familien mit Arbeitsmigration z.B. aus Rumänien, Bulgarien usw. ggf. in den Ortsteilen
-  Gibt es Erkenntnisse/ Hinweise, ob diese Kinder- und Jugendlichen tatsächlich erreicht werden
- ✓ Im Sport insbesondere im Fußball werden Angebote gemacht. Zudem sind die Kinder in der OGS eingebunden. Es bleibt abzuwarten wie die Angebote nach den „Coronaeinschränkungen“ wieder anlaufen.
-  Kinder im Grundschulalter und im Eingang der weiterführenden Schulen sollten stärker berücksichtigt werden!

##### **Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche**



-  Gesundheitsthemen: Psychische und körperliche Gesundheit
-  Thema „Nachhaltigkeit“, Umwelt, Klimaschutz, Ernährung
-  Demokratie, Partizipation, Diversität-Identitätspolitik,-entwicklung
-  Technik auch unter Berücksichtigung eines geschlechterspezifischen Ansatzes

##### **Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte**




-  Aktivgarten im Landesgartenschau Gelände: Nachhaltigkeit, Erlebnispädagogik
-  Demokratieführerschein
-  Reparaturwerkstätten z.B. Fahrräder usw.

#### **Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe**

##### **Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen**

-  Mädchen in Hinblick auf technische Berufe usw.
-  Jungen in Hinblick auf erzieherische, pflegerische Berufe

### Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche



-  Inklusion
-  Selbststärkung, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit
-  Begleitung Übergang Schule – Beruf (trotz bestehender Angebote scheinbar Bedarfe, nähere vertiefende Klärung gewünscht)

### Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte


-  Angebote des „inkluisiven Miteinanders“

## Erzieherischer Jugendschutz


### Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen

-  Junge Frauen die von „Zwangs“, „geplanten“-Eheschließungen betroffen sind. (<https://www.zwangsheirat-nrw.de>)
  -  Oelder Situation - Dunkelziffer
    - Rückmeldung der SSA: In den letzten Jahren zwei, drei Fälle.



### Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche

-  Im Sinne der obigen Zielgruppe: „Selbstbestimmung“, Recht auf eigene Entscheidung, Gewalt, Grenzüberschreitungen usw.





### Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte

-  Beispiel Vortrag: „Hochzeit ohne Liebe“

## Ergänzung alternative oder neue Methoden

-  Onlineinstrumente sollten auch in Zukunft genutzt und Teil des alltäglichen fachlichen „Methodenbaukastens“ werden und sein. Hinweise:
  - Durch Onlineformate werden in Einzelfällen die „Hemmschwellen“ der Kommunikation gesenkt
  - Nachhaltigkeit der Veranstaltungen mit späteren und weiteren Zugriff
-  Multiplikatoren-Schulungen

## Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung

-  Moscheegemeinden, Kulturvereine in Hinblick auf Jugendarbeit, interkulturelle Kooperation
-  Zusammenarbeit der Alten Post mit den Sportvereinen
  -  Gibt es Anknüpfungspunkte?
    - Aus Sicht des Stadtsportverbandes werden aktuell keine Anknüpfungspunkte gesehen!
-  Umweltbeauftragte der Stadt Oelde

## **2.4. Informations- und Beteiligungsveranstaltung für JHA Mitglieder am 17.06. 2021**

Im Rahmen einer Online-Veranstaltung erfolgte die Beteiligung von Vertretern\*innen des Jugendhilfeausschusses. Beteiligt waren:

Frau Diekmann, Frau Geiger, Frau Wiemeyer, Frau Krause, Herr Retzlaff, Herr Rumpold, Herr Lütke-Dörhoff, Herr Albrecht und Herr Steinhoff. Seitens des Jugendamtes kamen Frau Kahlmeier, Herr Lepper, Herr van der Veen und Herr Liedtke hinzu.

### **Methode und Ablauf**





Die Methode und der Ablauf orientierten sich an der Veranstaltung mit den Fachkräften. Es ergaben sich folgende Abweichungen:

- Die drei Arbeitsbereiche wurden kurz und knapp beschrieben.
- Die Arbeitsinhalte und Zielsetzungen wurden komprimierter vorgestellt.
- Die Beteiligungsergebnisse der repräsentativen Jugendbefragung und der Jugendbeteiligung durch die Alte Post wurden in ausgewählten Bereichen vorgestellt.
- Es fand eine Einteilung in drei Untergruppen (Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe und erzieherischer Jugendschutz) statt. Nach jeweils 25 min. wechselten die Teilnehmer\*innen die Untergruppe. Die Untergruppen wurden moderiert.
- Es wurde ein Fragekatalog erstellt.



### **Die wesentlichen Ergebnisse in den drei Arbeitsbereichen:**

#### **Kinder- und Jugendarbeit**



##### **Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen**

-  Berücksichtigung der Altersgruppe 6-8 Jahre
-  Kinder und Jugendliche von Arbeitsmigranten
-  Erreichbarkeit erhöhen von verschiedenen Peer-Groups
-  Teilnahme von Kinder und Jugendliche unter dem 30/18 Lebensjahr bspw. bei Konzertveranstaltungen erhöhen

##### **Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche**

-  politische und soziale Jugendarbeit (Stichwort: politische Partizipation)
-  Klimawandel


##### **Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte**

-  Jugendgarten
-  Billardtisch

### **Ergänzung alternative oder neue Methoden**

 Angebote außerhalb der alten Post (Stichwort: Jugendgarten/aufsuchende Sozialarbeit)

### **Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung**

 Kooperation mit der Schulsozialarbeit (Stichwort: aufsuchende Sozialarbeit) für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie


### **Fragestellungen**


 Erreichbarkeit unterschiedlicher Zielgruppen


 Wie kann man zusätzliche junge Menschen erreichen? Stichwort: Bekanntheitsgrad

### **Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe**

#### Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen

 Kinder- und Jugendliche aus Familien mit Arbeitsmigration

 Nicht binäre Geschlechtergruppen zugehörige Kinder- und Jugendliche


 Kinder, die auf Grund ihrer persönlichen und häuslichen Rahmenbedingungen in der Covid-19 Pandemie den „Anschluss“ verloren haben.


#### Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche

 Generationendialog, -projekte

 Ausgleich für Corona bedingte Benachteiligungen, „Bildungsrückstände“

#### Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte

 Sexuelle Diversität – Gruppen mit einbeziehen, Angebote unterbreiten, aufklären – Sexuelle Selbstwahrnehmung

 Orientierung in der Berufsfindung vor dem Hintergrund der Einschätzung zur eigenen Fähigkeit

 Seniorpatenprojekte im Übergang Schule und Beruf ggf. wieder „aufleben“ lassen!

 Kommunikation in sozialen Netzwerken im Generationendialog

 Zugang zu Praktika in kleineren Betrieben, Handwerksbetriebe stärken, ausbauen!

### **Ergänzung alternative oder neue Methoden**



 Zielgruppenspezifische aufsuchende Jugendarbeit auch in der Freizeit in Oelde mit dem Ziel der Anbindung u.a. an die Alten Post

 Online-Angebote









- senken „Hemmschwellen“ - aus diesem Grund in die weitere Arbeit dauerhaft integrieren.



## **Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung**



-  Ehrenamtszentrale, Fachgremium Wirtschaft – Schule: Werbung von Senior-Patenschaften im Übergang Schule-Beruf in den Schulen.
-  Schulausschuss, Schulen, Fachgremium Wirtschaft – Schule = Transport des Themas: Orientierung in der Berufsfindung vor dem Hintergrund der Einschätzung zur eigenen Fähigkeit.

## **Fragestellungen**





-  Wie viele Kapazitäten stehen neben der Schulsozialarbeit in den Schulen zur Verfügung
-  Bearbeitung Übergang Schule – Beruf durch extra Fachkraft.
  - In Oelde: verteilt auf die Verantwortungsgemeinschaft: Schule, Tandem, Schulsozialarbeit, Jugendberufsagentur usw. Koordination: Schulsozialarbeit
-  Wie konnte die Schulsozialarbeit in der Covid-19 Pandemie arbeiten
  - Sowohl direkte als auch indirekte (Online) Kontakte auch in Zusammenarbeit mit den Schulen usw.
  - Gründe fürs Volumen bei der Aufstellung der Schulsozialarbeit? -Standorte, Schülerzahlen
-  Abstimmungsbedarfe Alte Post – Schulsozialarbeit? Es bestehen enge Kontakte auch in Bezug auf Angebote!
-  Möglichkeiten der Praktika in kleinen Betrieben sind gegeben, werden jedoch nicht umfassend genutzt. Gibt es Möglichkeiten der Schulsozialarbeit die Kooperation, die Zugänge zu verbessern?
  -  Wird in das Fachgremium Wirtschaft-Schule eingebracht!
-  Migrationsanteile in der Zielgruppe - entsprechend der Bevölkerungsanteile?
-  „Senior-Patenprojekt“ – läuft das Angebot noch?
  - Aktuell nicht, mit der Coronapandemie hat der letzte Pate aufgehört.

## **Erzieherischer Jugendschutz**

### Ergänzend zu berücksichtigende Zielgruppen

-  Jüngere Kinder (generell und Abbau von Hemmschwellen) sowie deren Eltern
-  Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund Zugang „erleichtern“, Angebote transparent machen, Hemmschwellen abbauen.


### Ergänzend zu berücksichtigende Themenbereiche

-  Gefahren pol. Extremismus rechts und links (zurzeit wird rechts mehr gewichtet)
-  Sexting
-  Aufklärung im Sportbereich sex. Gefahren usw.
-  Medienbereich bei jüngeren Kindern

 Druck, Stress bei jüngeren Kindern

 Energiedrinks ausführlicher

 Psychische Auswirkungen Corona-Pandemie

 Fragestellungen zur sexualisierte Gewalt -Thema wurde eher von Mädchen oder Jungen aufgeworfen?


### Ergänzend zu berücksichtigende konkrete Angebote oder Inhalte

 Medienpädagogische Angebote für jüngere Kindern und Eltern (Grundschulbereich)

 Präventionsangebote für jüngere Kinder

 Alkoholparcours erweitern um Energiedrinks

### **Ergänzung alternative oder neue Methoden**

 Ändern um andere Zielgruppen zu erreichen. Kinder/Jugendliche, Eltern mit Migrationshintergrund als Beispiel

### **Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung**

 Einbindung Lehrer bei jüngeren Kindern

 Institutionen grundsätzlich mehr einbinden

## **3. Zusammenfassung der Empfehlungen und Handlungsschritte aller Beteiligungsverfahren**

Die umfangreichen Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 2026 sind ein notwendiger Prozessschritt zur Ausrichtung bzw. Neuausrichtung von Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Sowohl in der repräsentativen Jugendbefragung als auch den Beteiligungsangeboten für junge Menschen durch die Alte Post hat sich gezeigt, dass die grundsätzliche Ausrichtung der Arbeit auf eine hohe Akzeptanz trifft und bei Nutzung der Angebote eine hohe Zufriedenheit besteht.

In der Weiterentwicklung und Koordination sowie Steuerung der Leistungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind folgende Handlungsansätze erforderlich:


1. Fortführung, Sicherung und Weiterentwicklung oder auch Verringerung bzw. Einstellung einzelner Leistungen und Angeboten unter Berücksichtigung der Evaluation der Kriterien Quantität, Qualität, Akzeptanz und Teilnahme.
2. Verlagerung oder auch Schaffung von Ressourcen zur Berücksichtigung und Umsetzung gewünschter neuer Themen bzw. konkreter Angebote sowie der Akquise neuer Zielgruppen.

In den umfangreichen im Pkt. 2 einzeln dargestellten Beteiligungsprozessen haben sich viele Ergebnisse, Anregungen sowie Fragestellungen zu Zielgruppen, Themenbereiche und

konkreten Angeboten ergeben. Im Folgenden werden diese als Grundlage für die Entwicklung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 zusammengeführt.


### 3.1. Anregungen zu konzeptionellen, strukturellen Feststellungen, Handlungsanforderungen bzw. Handlungsschritten

#### Kinder- und Jugendarbeit


 **„Marketingkonzept“ der Alten Post:** Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der konkreten Angebote


- Weitere Profilierung des qualitativ hochwertigen Leistungsangebotes der Alten Post unter Nutzung digitaler Medien und qualitativer Angebotsformate in der Außendarstellung, zur Erweiterung der Zielgruppen, der Stammesbesucherzahl.
- Kontinuierliches Beteiligungsverfahren: Zur weiteren Gewährleistung einer pluralistischen, bedarfsgerechten Nutzung der Angebote der Alten Post soll ein kontinuierliches Beteiligungsverfahren parallel zur Angebotsebene entwickelt werden. In diesem Prozess können die Erfahrungen zur Aufstellung des KJPs einfließen.

 **Entwicklung eines Förder-, Unterstützungskonzeptes ehrenamtlicher Tätigkeit:** Austausch der Verantwortlichen zum Thema „Qualifikation im Ehrenamt – Sachstand und Möglichkeiten“.


 **Spielraumplanung als verwaltungs- und fachdienstübergreifende planerische Aufgabe:** Die 2015 begonnene quantitative Spielraumplanung soll unter Berücksichtigung qualitativer Aspekte und mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt werden.

#### Jugendsozialarbeit

 **Abbau von Hemmschwellen gegenüber Beratungs- und Hilfemöglichkeiten:** Die Schulsozialarbeit steht als „Lotse“ im Hilfesystem in einer besonderen Verantwortung und soll in Kooperation mit dem FD Jugendamt konzeptionelle Überlegungen zum Abbau dieser Hemmschwellen anstellen und entsprechende Angebote entwickeln.




 **Begleitung und Unterstützung junger Menschen beim Übergang in die berufliche Ausbildung bzw. bei der Entwicklung ihrer persönlichen Lebensperspektive:** Grundsätzliche Beibehaltung der Ausrichtung von bestehenden Angeboten von Jugendhilfe und Schule, aber Reflektion und Weiterentwicklung des Konzeptes

### Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz






-  **Schwerpunktt Themen „Gewalt bzw. sex. Gewalt“ und „Stress/Druck in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen“:** Entwicklung von Angeboten in Zusammenarbeit mit den Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe.

### **3.2. „Ergänzende“ Zielgruppen**

#### Übergreifend





-  **Kinder und Jugendliche aus Familien mit Arbeitsmigration** z.B. aus Rumänien, Bulgarien usw. ggf. in den Ortsteilen
-  **Kinder im Grundschulalter und im Eingang der weiterführenden Schulen** sollten stärker berücksichtigt werden!
-  **Verschiedene Peer-Groups:** Erreichbarkeit erhöhen

#### Spezifisch-thematisch



-  **Geschlechterrollen in Zusammenhang mit der Berufsfindung:** Mädchen in Hinblick auf technische Berufe usw.; Jungen in Hinblick auf erzieherische, pflegerische Berufe
-  **Junge Frauen die von „Zwangs“, „geplanten“-Eheschließungen betroffen sind:** Angebote, Hilfen, Aufklärung
-  **Konzertveranstaltungen, Angebote:** Teilnahme von Kinder und Jugendliche unter dem 30 oder auch 18 Lebensjahr
-  **Nicht binäre Geschlechtergruppen:** Bedarfe, Angebote
-  **Benachteiligung, psychische Folgen durch die Covid-19 Pandemie:** Kinder und Jugendliche, die auf Grund ihrer persönlichen und häuslichen Rahmenbedingungen in der Covid-19 Pandemie den „Anschluss“ verloren haben.

### **3.3. Themenanregungen**






#### Kinder- und Jugendarbeit

-  Politische Bildung:
  - Gefahren pol. Extremismus rechts und links (zurzeit wird rechts mehr gewichtet)
  - Demokratie, Partizipation, Diversität-Identitätspolitik,-entwicklung
  - „Nachhaltigkeit“, Umwelt, Klimaschutz -wandel, Ernährung
-  Psychische und körperliche Gesundheit
-  Selbstbestimmung“, Recht auf eigene Entscheidung, Gewalt, Grenzüberschreitungen usw.
-  Generationendialog, -projekte

### Jugendsozialarbeit







-  Selbststärkung, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit
-  Technik und erzieherische, Pflegerische Berufe auch unter Berücksichtigung eines geschlechterspezifischen Ansatzes

### Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz




-  Allgemein: Präventionsangebote für jüngere Kinder
-  Sexting, Aufklärung im Sportbereich sex. Gefahren usw.
-  Mediennutzung durch jüngere Kinder und deren Eltern: Medienpädagogische Angebote im Grundschulbereich
-  Psychische Belastungen: Druck, Stress bei jüngeren Kindern
-  Prävention: Folgen und Wirkungen durch Energiedrinks

## **3.4. Konkrete Angebotserweiterungen, -vorschläge**



### Kinder- und Jugendarbeit

-  Bedarfsgerechte Öffnungszeiten des Cafes in der Alten Post: den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen anpassen.
-  Geschlechtsspezifische Jugendarbeit: Einrichtung von Mädchen- und Jungengruppen
-  Nachhaltigkeit, Erlebnispädagogik: Aktiv-, Jugendgarten im Landesgartenschau Gelände
-  Demokratieführerschein
-  Reparaturwerkstätten z.B. Fahrräder usw.
-  Billardtisch






### Jugendsozialarbeit

-  Persönlichkeitsentwicklung:
  - Orientierung in der Berufsfindung vor dem Hintergrund der Einschätzung zur eigenen Fähigkeit
  - Sexuelle Diversität – Gruppen mit einbeziehen, Angebote unterbreiten, aufklären – Sexuelle Selbstwahrnehmung, Geschlechterrollen
-  Berufsorientierung:
  - Seniorpatenprojekte im Übergang Schule und Beruf ggf. wieder „aufleben“ lassen
  - Zugang zu Praktika in kleineren Betrieben, Handwerksbetriebe stärken, ausbauen!
-  Gemeinwesenarbeit: Kommunikation in sozialen Netzwerken im Generationendialog







### Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

-  Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbestimmung: z.B. Vortrag „Hochzeit ohne Liebe“
-  Prävention: Alkoholparcours erweitern um Energiedrinks




### **3.5. Ergänzung alternative oder neue Methoden**

-  Partizipative Gestaltung der Arbeit und Förderung des Ehrenamtes in der Alten Post z.B. Jugendthekenteam, Veranstaltungsteam und Theater
-  Bekanntheitsgrad der Alten Post: Besuch in den Schulen, Gestalten eines jährlichen Festes, Soziale Medien nutzen und pflegen
-  Onlineinstrumente- und -angebote sollen auch in Zukunft genutzt und Teil des alltäglichen fachlichen „Methodenbaukastens“ werden und sein.
-  Multiplikatoren-Schulungen: Stichwort „Ermöglichen statt selbst anbieten“
-  Zielgruppenspezifische aufsuchende Jugendarbeit auch in der Freizeit in Oelde mit dem Ziel der Anbindung u.a. an die Alten Post
  - u. a. Angebote außerhalb der Alten Post (Stichwort: Jugendgarten/aufsuchende Sozialarbeit)

### **3.6. Gewünschte Kooperationen – im konzeptionellen Bereich oder in der Durchführung**

-  Moscheegemeinden, Kulturvereine in Hinblick auf Jugendarbeit, interkulturelle Kooperation
-  Sportvereine
-  Umweltbeauftragte der Stadt Oelde
-  Schulsozialarbeit (Stichwort: aufsuchende Sozialarbeit) für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie
-  Ehrenamtszentrale, Fachgremium Wirtschaft – Schule: Werbung von Senior-Patenschaften im Übergang Schule-Beruf in den Schulen.
-  Schulausschuss, Schulen, Fachgremium Wirtschaft – Schule = Transport des Themas: Orientierung in der Berufsfindung vor dem Hintergrund der Einschätzung zur eigenen Fähigkeit.

### **3.7. Zu klärende Fragen aus den Beteiligungsverfahren**

-  Wie können unterschiedliche Zielgruppen und wie können zusätzliche junge Menschen erreicht werden? Stichwort: Bekanntheitsgrad
-  Entsprechen die Migrationsanteile in den Nutzergruppen deren Bevölkerungsanteile
-  Wie viele Kapazitäten stehen neben der Schulsozialarbeit in den Schulen zur Verfügung

- Im Verfahren direkt für Oelde beantwortet= Neben der Schulsozialarbeit sind weitere Ressourcen z.B. über Leistungen der Hilfen zur Erziehung wie Tandem, Respekt-Fit, Schulbegleitungen usw. direkt an der Bildungskette tätig. Diese variieren ja nach individuellen Bedarfen. Als Beispiel eine Aufstellung für 2020:

Schule	Stellenanteile
§ 13 SGB VIII Schulsozialarbeiter	4,00
§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung - Respekt-Fit	1,04
§ 13 Gruppenangebote - Ergotherapeuten	0,14
§ 13 SGB VIII - Kompetenz- und Ressourcenf.	0,56
§ 35 a SGB VIII - Integrationskräfte	2,15
§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung - Tandem-Bezugsbetreuung	7,00
<b>Gesamt</b>	<b>14,89</b>

**?** Bearbeitung Übergang Schule – Beruf durch extra Fachkraft.

- Im Verfahren direkt für Oelde beantwortet= verteilt auf die Verantwortungsgemeinschaft: Schule, Tandem, Schulsozialarbeit, Jugendberufsagentur usw. in Koordination der Schulsozialarbeit

**?** Wie konnte die Schulsozialarbeit in der Covid-19 Pandemie arbeiten. Im Verfahren direkt für Oelde beantwortet:

- Sowohl direkte als auch indirekte (Online-) Kontakte auch in Zusammenarbeit mit den Schulen usw.

**?** Welche Indikatoren wie z.B. Schülerzahlen begründen das Volumen der Schulsozialarbeit an den Schulen und Standorten

**?** Gibt es Abstimmungsbedarfe zwischen der Alte Post – Schulsozialarbeit?

- Im Verfahren direkt für Oelde beantwortet= Es bestehen enge Kontakte in Bezug auf konkrete Angebote aber auch in konzeptionellen Fragestellungen der Zusammenarbeit.

**?** Möglichkeiten der Praktika in kleinen Betrieben sind gegeben, werden jedoch nicht umfassend genutzt. Gibt es Möglichkeiten der Schulsozialarbeit die Kooperation, die Zugänge zu verbessern

 Wird in das Fachgremium Wirtschaft-Schule eingebracht!

**?** „Senior-Patenprojekt“ – läuft das Angebot noch

- Im Verfahren direkt für Oelde beantwortet= Mit Beginn der Covid-19 Pandemie ausgelaufen, soll jedoch wieder aktiviert werden.


**?** Was sind die tatsächlichen Bedarfe ehrenamtlichen Engagements: temporäre stark interessensgebundene ehrenamtliche Tätigkeit oder langfristige Bindung an Organisationen, Themen usw. sowie in diesem Zusammenhang die Bedarfe für Qualifikationen usw.

- Ist die Nutzung der Jugendleitercard bzw. von Förderleistungen ein mangelnder Bedarf oder eher ein „Marketing-, Kommunikationsproblem“ der Jugendhilfe
- Sind die Förderleistungen über die Jugendleitercard noch zeitgemäß und so umfangreich, dass deren Inhaber diese attraktiv finden


### 3.8. Einschätzungen, Empfehlungen, Handlungsschritte

#### Kinder- und Jugendarbeit

**Zielgruppe „Kinder- und Jugendliche“ aus Familien mit Arbeitsmigration:** Im Bereich der Jugendhilfe treten Kinder und Jugendliche aus dem Bereich der Arbeitsmigration vorrangig im Bereich der Hilfen zur Erziehung in Erscheinung.

 Sie in Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit einzubinden hat Sinn. Die damit verbundene Beziehungsarbeit verschafft Einblicke in die Lebenssituation dieser Zielgruppe, die zur Entwicklung von spezifischen Angeboten notwendig sind. Da zurzeit von dieser Zielgruppe die Komm-Strukturen nicht angenommen werden ist ein gezielter Zugang anzuraten.


**Zielgruppe jüngere Kinder im Grundschulalter:** Die stärkere Berücksichtigung von jüngeren Zielgruppen wird seitens der Alten Post schon seit Jahren forciert. Dieses erfolgt durch den Aufbau von Angeboten im Rahmen von Ferienangeboten und zusätzlichen Betreuungsangeboten in Ferienzeiten. Teilweise liegen auch Erfahrungen zu jahreszeitlich bedingten Angeboten vor.


 Inwieweit die Angebotsausdehnung in den Grundschulbereich intensiviert werden sollte, muss in Absprache mit Schulen, Klipp Klapp, Vereinen, Stadtbibliothek usw. abgestimmt werden. Hier sollten keine konkurrierenden Angebotsstrukturen aufgebaut werden. Die zentrale Frage lautet: Gibt es einen hinreichenden Bedarf von Grundschulern\*innen, die von den bestehenden Angeboten nicht erreicht werden.

**Konkrete Angebotsformen- Partizipation:** Vorschläge zur Gestaltung von konkreten Angeboten sollten vor Umsetzung mit potentiellen Zielgruppen kommuniziert werden. Hierdurch ergeben sich Möglichkeiten der Beteiligung.

#### Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe

##### Auswirkungen der Covid-19 Pandemie

 Es gilt die individuellen psychischen und sozialen Folgen der Covid-19 Pandemie einzuschätzen und in Kooperation mit weiteren Akteuren insbesondere den Schulen Angebotsformen für betroffene Kinder- und Jugendliche zu entwickeln.


 Der erste Schritt bedarf einer Diagnostik entlang der Bildungskette. Mögliche Benachteiligungen können bei Schüler\*innen stark unterschiedliche Auswirkungen hervorrufen. Zwischen rein kognitiven Benachteiligungen, sozialen Benachteiligungen, psychischen Ausfälligkeiten etc. mit entsprechenden Kombinationsmöglichkeiten tut sich ein sehr komplexes Arbeitsfeld auf. Alle kompensatorischen Anstrengungen sollten zwischen Schulen, Jugendhilfe und Eltern aufeinander abgestimmt werden. Unkoordinierter Aktionismus wäre eher kontraproduktiv.



Zudem konnten in der Pandemie viele der berufsorientierenden Angebote vor Ort u.a. die Ausbildungsmesse, Berufserkundungstage und Berufspraktika nicht durchgeführt werden. In diesem Arbeitsfeld haben sich zwar Online-Formate entwickelt worden, diese stellen aber keinen adäquaten Ersatz dar.

**Berufsfindungen, Geschlechtsspezifischer Ansatz:** Der angeregte Ansatz, Jungen für z. B. Erzieherberufe und Mädchen z. B. für Technikberufe zu begeistern, ist in allen Angebotsstrukturen vor Ort seit Jahren berücksichtigt. Insofern wurde der spezifische Girls- und Boysday vor Ort nicht weiterverfolgt.


**Inklusion:** Im Rahmen der geänderten gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII wird dieser Herausforderung einen erweiterten, hohen Stellenwert im Bereich der Jugendhilfe einnehmen.

 Die konkrete Einführung eines Angebotes zum inklusiven Miteinander hat Sinn und sollte als fester Bestandteil im KJP verankert sein. Die Durchführung könnte in einen Aktionstag münden oder sich auf eine Aktionswoche ausrichten, die dann das vielfältige Spektrum der unterschiedlichen Lebenswelten junger Menschen abbildet.


**Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:** Generell wird in allen Angeboten der Jugendsozialarbeit die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung angestrebt. Inwieweit bestimmte Angebote diesen Prozess begünstigen oder ob darüber hinaus nicht eher eine Hinführung in andere Arbeitsbereiche (HzE, psychologische Beratung) bedingt ist, muss entsprechend eruiert werden.

**Geschlechtervielfalt:** In den bisherigen KJPs wird die Geschlechtervielfalt nicht vertiefend eingegangen.



 Im Rahmen der sexuellen Vielfalt mit unterschiedlichen Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt (Geschlechtsidentität) sollten Formate entwickelt werden, die seitens junger Menschen angenommen werden.

 Schulsozialarbeit könnte hier eine wichtige Brückenfunktion zwischen Schule und außerschulischen Angeboten erfüllen. In diesem Arbeitsbereich sollten ausschließlich Fachleute zum Einsatz kommen, die sich professionell mit der Thematik auskennen. Die Bedeutung der sexuellen und geschlechtlichen Orientierung junger Menschen ist hoch und birgt die Gefahr von Stigmatisierung.

**Aufsuchende Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit:** Im Rahmen der Anbindung von Jugendgruppen an die Angebote der Alten Post kann punktuelles Aufsuchen von informellen Treffpunkten einen Anreiz bieten. Eine klassische aufsuchende Arbeit mit entsprechenden personellen Ressourcen (Vollzeitstelle) ist aus Sicht des Jugendamtes in Oelde nicht notwendig.

 Andere Projektmöglichkeiten, z. B. Generationenprojekte, Jugendgarten usw. müssen im Vorfeld auf den konkreten Bedarf überprüft werden, zumal solche Projekte einer professionellen Begleitung bedürfen.

### Erzieherischer Jugendschutz

-  **Die Selbstbestimmung junger Frauen:** unter anderen in Fragen von Partner\*innen-Wahl und Ehe, bleibt im Einzelfall in Abhängigkeit von Herkunft und Kultur unklar, ob das Selbstbestimmungsrecht von jungen Frauen entsprechend der freiheitlichen demokratischen Grundordnung geachtet und respektiert wird. Insofern sind damit verbundene Themen und Angebote wie z.B. „Hochzeit ohne Liebe“ sinnvoll.
-  Thematisch sollten die Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes ein breites Spektrum möglicher Gefährdungen von Kindern berücksichtigen. Dieses reicht von Gewalt, sex. Gewalt, Gefährdungen durch Medien bis hin zum politischen Extremismus.
  - Im Bereich der weiterführenden Schulen verfügt das Jugendamt mit den Jugendfilmtagen über Erfahrungen bei der Durchführung von Veranstaltungen im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zum Thema „Alltagsdrogen und Medien“.
  - Die Entwicklung von Angeboten die auf Kontinuität angelegt sind, gilt es auf andere Themenbereiche auszuweiten und stärker im Grundschulbereich zu verorten.
  - In diesem Zusammenhang wäre der erste notwendige Schritt eine enge Abstimmung mit den Schulen sicherzustellen.
  - Der zweite Schritt wäre die Bestandsaufnahme von laufenden Angeboten (z. B. Mein Körper gehört mir – Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück). Erst dann kann man den Schritt in die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote vornehmen.